

21. Januar 2020

Ein letztes QUAK...



In letzter Zeit habe wir dauernd Frösche im Haus. Wie sie hereinkommen, ob durch die manchmal offenstehende Haustür oder irgendwo durch ein kleines Loch, weiss ich nicht. Die meisten Frösche sind auch sehr klein, so dass sie auch durch kleine Öffnungen passen.

An drei Orten im Haus haben wir einen «Mückenkiller» aufgestellt (siehe Bild nebenan). Er sieht aus wie ein Käfig, im Innern ist eine Ultraviolett-Lampe, welche Insekten anzieht und aussenrum sind Metallstäbe, die unter Strom stehen. Kurz und schmerzlos - zumindest für Mücken.

Manchmal trifft es aber auch grössere Insekten, das stinkt dann ziemlich krass. Und vor ein paar Tagen hat es einen kleinen Frosch erwischt. Die vielen toten Mücken im Käfig hat er wohl als «Buffet» interpretiert und versuchte sich durch das Gitter zu zwängen. Tja, das war's dann für ihn...

Gemerkt haben wir es nur, weil sich plötzlich ein penetranter Verwesungsgeruch in meinem Wohnzimmer ausbreitete. Wir dachten natürlich an eine Maus und Billys's Freundin Khoun kam um der Sache bzw. dem Gestank auf den Grund zu gehen. Und sie wurde fündig: Das arme Fröschlein steckte immer noch zwischen den Stäben. Ich hoffe, dass es wirklich durch den Stromschlag starb und nicht verdurstete und verhungerte.